



## Bibliographische Daten

Titel: Meistersingerhandschrift – Nürnberg, STN, Mel. Nor. 856  
Ersteller: Hans Sachs  
Signatur: Mel. Nor. 856

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



So freyd mit einander verpfliht  
In Liebe das Rath ist

34

Ein Bauer erzehlet sein Pfaffen das XI.

140.

Gebot

H. Bratung gesendet.

Im Spiegel von Fraunulob.

1.

Einmal zu ostlicher Zeit

hatte sich ein Bauer bereit

Wollt bristen n: sein Herz richten zu Gotte

Nach dem Bratwaller Künsten hat

Ins selb mit Worten ihn anredt

Und fragt ob er Kön die Zehn Gebote

Der Bauer sprach die Kan ist wehl

Das vilste auß darneben

Der Priester antwort ihm geyfreind

Der Gebot doch nur Zehn sind

Darum so darffst du weiter nichts fürgen - 17

2.

Im antwortet der Bauer man

Und sprach Ja vilf Gebot ist Kan

Ob ich schon bin ein ring n: pflichtes Bischof - 17

Der Priester sprach Kanst mehr dan ist

Oder wilt du verpinnen mich

Bis zu dem du nicht kümest in ein Strafe - 17